

Opus: 433 / 1910

JOHANNES KLAIS · BONN a. Rh.

Orgelbauanstalt

Orgel in der kath. Pfarrkirche zu Jena
mit elektrischer Verbindung des Spieltisches auf dem Chore
mit den entfernten Orgelteilen und elektrischer Gebläse-Anlage



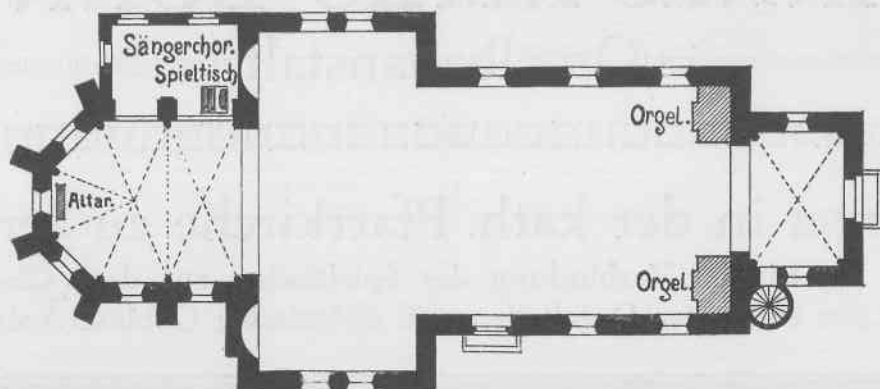
Opus 433

Erbaut 1910

Disposition und Revisionsbericht.

- | | | | |
|------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|---|
| I. Hauptmanual, C-g3: | II. Schwellwerk, C-g4: | 16. Violon 16' | Druckknöpfe: |
| 1. Bordun 16' | 9. Geigen-Principal 8' | 17. Violon-Principal 8' | |
| 2. Principal 8' | 10. Aeoline 8' | Koppeln: | 23. Piano |
| 3. Dulciana 8' | 11. Vox-cölestis 8' | 18. Manualkoppel II an I | 24. Forte |
| 4. Harmonieflöte 8' | 12. Konzertflöte 8' | 19. Suboktavkoppel II an I | 25. Tutti |
| 5. Gamba 8' | 13. Lieblich-Gedeckt 8' | 20. Superoktavkopp. II an I | 26. Auslöser |
| 6. Oktave 4' | 14. Flauto-Dolce 4' | 21. Pedalkoppel I | 27. Piano im Pedal |
| 7. Rauschquinte 2 f. | III. Pedal, C-d1: | 22. Pedalkoppel II | 28. Balanciertritt,
Handhebel und
Anzeiger: Für
Jalousieschweller. |
| 8. Cornett-Mixtur 3-4 f. | 15. Subbaß 16' | | |

Grundriß mit Anordnung der verschiedenen Orgelteile.



Auszug aus den Gutachten:

Es war jedenfalls keine leichte Aufgabe, den Bau der Orgel so auszuführen, daß sie selbst schon äußerlich gebührend zur Geltung kam, ohne die eigentümlichen räumlichen Ausdehnungen der Kirche irgendwie zu beeinträchtigen. Das ist jedoch völlig gelungen, indem das Pfeifenwerk in zwei voneinander getrennten Abteilungen aufgestellt wurde, der Spieltisch auf eine ziemlich entfernte seitliche Empore zu stehen kam und das Gebläse seinen Platz auf dem Boden fand.

Eine so komplizierte Anlage bedingte zur Betätigung natürlich nur die Verwendung der Elektrizität; auf diese Weise ist dann aber auch ein Zusammenwirken der verschiedenen Faktoren erreicht worden, das für den Gebrauch des Instrumentes im Gottesdienste jeglichen Anspruch sehr befriedigen dürfte.

Der Klang der vollen Orgel ruft zufolge der sehr geschmackvollen Intonation den Eindruck des Edlen, echt Kirchlichen hervor.

Der vornehm ausgestattete rein elektrische Spieltisch enthält all die Apparate, die zur Beherrschung des Instrumentes dienen.

Die Konstruktion der verschiedenen elektrischen Teile zeugt von großer Sorgfalt und Sachkenntnis, sie verbürgt eine wünschenswerte Sicherheit der Funktionen, die bisher noch nicht allerorten erzielt zu sein scheint, und gegen etwaige Störungen im Betriebe gute Gewähr bietet.

Der Jalousieschweller für das Oberwerk beeinflusst dessen Ausdrucksfähigkeit sehr günstig und ist wohl geeignet »Stimmung« zu erregen.

Es ist der Firma Johannes Klais gelungen, unter äußerlich schwierigen Verhältnissen eine Orgel zu errichten, die zufolge ihrer künstlerischen Intonation, zufolge ihrer geschlossenen Wirkungen die Erbauung der Zuhörerschaft in hohem Maße fördern wird und die es daher verdient, eine Errungenschaft der kath. Gemeinde genannt zu werden. Die Firma hat damit ihrem eigenen Leistungsvermögen ein ehrendes Denkmal gesetzt; es dürfte zur ferneren Mehrung ihres Ansehens wesentlich beitragen.

Weimar, Ende Juni 1910.

Hugo Hartung

Organist der Stadtkirche in Weimar.

Der Unterzeichnete, Elektrotechniker der Abtei Seckau in Steiermark, hatte im März 1910 Gelegenheit, in der Orgelfabrik des Herrn Johannes Klais in Bonn eine für die neue Orgel der kath. Kirche in Jena bestimmte Konstruktion eines elektropneumatischen Relais nebst entsprechendem Kontaktapparat zu untersuchen und auf ihre Funktionsfähigkeit, magnetischen und elektrischen Eigenschaften zu prüfen.

Der Magnet trägt nur eine Spule von ca. 150 Ohm Wickelungswiderstand und entwickelt bei einem Energiebedarf von ca. 0,66 Watt eine bedeutende Zugkraft, wozu die geringe, magnetische Streuung und sorgfältige solide Ausführung das ihrige beiträgt. Der Anker arbeitete ohne fühlbar störendes Geräusch und das pneumatische, vom Magnetanker betätigte Vorrelais funktionierte präzise und tadellos. Die Kohlenkontakte, welche der Firma Klais geschützt sind, arbeiten zuverlässig.

Der elektrische, bei Anwesenheit des Unterzeichneten in Montage befindliche Spieltisch der Jenaer Orgel, fand in seiner technischen Ausführung die ungeteilte Anerkennung des Unterzeichneten.

Seckau, den 10. Oktober 1910.

P. Ildephons Veith, O. S. B.
Betriebsleiter.